

Hausgottesdienst Karfreitag, 15. April 2022

„Seht, da der Mensch!“, sagt Pilatus zu der aufgebrachten Volksmenge, als er ihnen Jesus vorführt: einen schwer gefolterten Angeklagten. Seht, da ist der Mensch in all seiner Verletzlichkeit, seiner Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit.

Er steht da als Zeichen, wozu Menschen werden können, was Menschen imstande sind, einander anzutun.

In wenigen Augenblicken muss er den Weg zur Kreuzigung gehen. Er trägt die Dornenkrone. Jesus, der nichts anderes möchte, als den Menschen die Botschaft von Gottes Liebe zu bringen, stößt auf eine Welle der Ablehnung.

Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf (1. Joh 1, 11).

Gebet:

Herr, mach unsere Herzen aus Stein zunichte beim Anblick deiner Leiden.

Lass sie zu Herzen aus Fleisch werden.

Lass dein Kreuz all unsere Vorurteile auflösen.

Beim Anblick deines gequälten Todeskampfes möge unsere Gleichgültigkeit vergehen.

Herr, lass uns nicht mehr das Los werfen wie die Soldaten am Fuße des Kreuzes.

Dein Kreuz, o Herr, verehren wir.

Lesung aus dem Hebräerbrief 4. 14-16; 5. 7-9

Brüder:

Da wir einen erhabenen Hohenpriester haben,
der den Himmel durchschritten hat,
Jesus, den Sohn Gottes,
lasst uns an dem Bekenntnis festhalten.

Wir haben ja nicht einen Hohenpriester,
der nicht mitfühlen könnte mit unserer
Schwäche,
sondern einen, der in allen wie wir
in Versuchung geführt worden ist,
Aber nicht gesündigt hat.

Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum
Throne der Gnade,
damit wir Erbarmen und Gnade finden
und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.

Als Christus auf Erden lebte,
hat er mit lautem Schreien und unter
Tränen
Gebete und Bitten vor den gebracht,
der ihn aus dem Tod retten konnte,
und er ist erhört und aus seiner Angst befreit
worden.

Obwohl er der Sohn war,
hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt;
zur Vollendung gelangt,
ist er für alle, die ihm gehorchen,
der Urheber des ewigen Heils geworden.

Zum Nachdenken:

Das Kreuz steht in der Karfreitagsliturgie im Mittelpunkt. Und wenn wir am Karfreitag auf das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus schauen, dann handelt es sich um weit mehr, als um die Rückschau auf ein vergangenes Ereignis.

Das Kreuz, ist für uns Christen und Christinnen zum Zeichen unserer Erlösung und unseres Heils geworden.

Das Kreuz zeigt uns, wie wir Menschen sind:

Wir scheuen vor Verwundung nicht zurück.

Und GOTT zeigt uns, wie GOTT ist.

Er ist verwundbar in der Liebe und aus der Liebe zu uns. Heute, am Karfreitag, wollen wir bewusst die Nähe dieser göttlichen Wunde suchen, sie schrittweise enthüllen, um sie anzuschauen und um in ihr die ganze Hingabe Gottes zu erfahren.

Die aus hingebungsvoller Liebe offene Wunde Gottes:

Es ist Jesus Christus in Person.

Kein leidensunfähiger Gott-Mensch, wie in der Götterwelt der Antike. Und auch keiner, der das Leiden versteckt, verleugnet oder sich dagegen widerstandsfähig macht.

Sein ganzer Leib ist Wunde: sein blutverschmiertes Antlitz, sein fahles Augenlicht, sein in Ohnmacht geneigtes Haupt, sein gezeigelter Körper, seine angenagelten Hände und Füße, sein durchbohrtes Herz.

Er hat sich dieser Welt und uns Menschen ausgesetzt bis zur letzten Konsequenz.

Setzen wir uns heute ihm aus. Setzen wir uns seinem Leiden und Sterben aus. Und lassen wir uns heimholen in die göttliche Barmherzigkeit, lassen wir zu, dass wir aus der Mitte des göttlichen Lebens heraus erlöst sind.

Agnes Germscheid

Große Fürbitten:

Für die heilige Kirche

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast in Christus allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart. Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast, damit deine Kirche auf der ganzen Erde in festem Glauben verharre.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Für den Papst

Allmächtiger, ewiger Gott, du Hirte deines Volkes, in deiner Weisheit ist alles begründet. Höre auf unser Gebet und bewahre in deiner Güte unseren Papst Franziskus. Leite durch ihn deine Kirche und gib, dass sie wachse im Glauben und in der Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Für die Einheit der Christen

Allmächtiger Gott, du allein kannst die Spaltung überwinden und die Einheit bewahren. Erbarme dich deiner Christenheit, die geheiligt ist durch die eine Taufe. Einige sie im wahren Glauben und schließe sie zusammen durch das Band der Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Für die Regierenden

Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner Hand sind die Herzen der Menschen und das Recht der Völker. Schau gnädig auf jene, die uns regieren, damit auf der ganzen Welt Sicherheit und Frieden herrschen, Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Für alle Notleidenden Menschen

Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme sich den Flüchtlingen an, vertreibe Hunger, gebe den Heimatlosen Sicherheit und den Sterbenden das ewige Leben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

In der Todesstunde Jesu beten wir mit den Worten, die er uns gelehrt hat: Vater unser ...